Zielarten Vögel/ Feldfauna

Rebhuhn ganzjährig im Gebiet,
Bodenbrüter
Brutzeit: April bis Juli
braucht auch im Winter Sämereien

Feldlerche Zugvogel,
Bodenbrüter
Brutzeit: ab März bis Ende Juni

Feldhase typischer
Bewohner
des Offenlandes

Zielarten Flora

In Getreideäckern – hier wärmliebende Nacht-Lichtnelken-Mohnäcker auf Löß – blühen u.a. Ackerrittersporn, Klatschmohn, Knollige Platterbse, Kornblume, Acker-Vergissmeinnicht, Acker-Lichtnelke

PROJEKTE BIOTOPVERBUND WAIBLINGEN

Chronologie, geplante Maßnahmen

Der Rebhuhnbestand in WN 2022/23 umfasste nur 10 Sichtungen (wenige Paare und Winterketten und mehrere einzelne Hähne).
Früher war das Rebhuhn ein allgegenwärtiger Feldvogel!

Im Winter und Frühjahr 2023/24 sind Maßnahmen geplant, um das Rebhuhn und die Feldfauna und Feldflora zu stärken.

An die Landwirte richtet sich das **Förderprogramm Biotopverbund in der Feldflur für Rebhuhn, Feldlerche, Feldhase**. Es wirbt für die Anlage von Lichtäckern, Buntbrachen, Stoppelbrache usw.
Erstmals werden naturschutzfreundliche Ackerflächen mit weitem Reihenabstand entstehen z.B. in den Gewannen Kreuzäcker, Schmaler Pfad, Seeäcker.

Die Stadt engagiert sich auf ihren Flächen mit Einsaat wenig genutzter Feldwege mit Wildkräutern.
Mit der Revitalisierung städtischer Flächen im Gewann Äspach auf Gemarkung Hohenacker wird im Winter 2023/24 begonnen.

ACHTUNG!
Zum Schutz des Rebhuhns

Bitte von April bis Ende Juli auf den Wegen bleiben und Hunde anleinen!

Nov.. 2023 | Text/ Gestaltung I. Maass, Fotos B. Lorinser NABU, Luftbild geoportal WN

PROJEKTE BIOTOPVERBUND WAIBLINGEN

Biotopverbund in der Feldflur

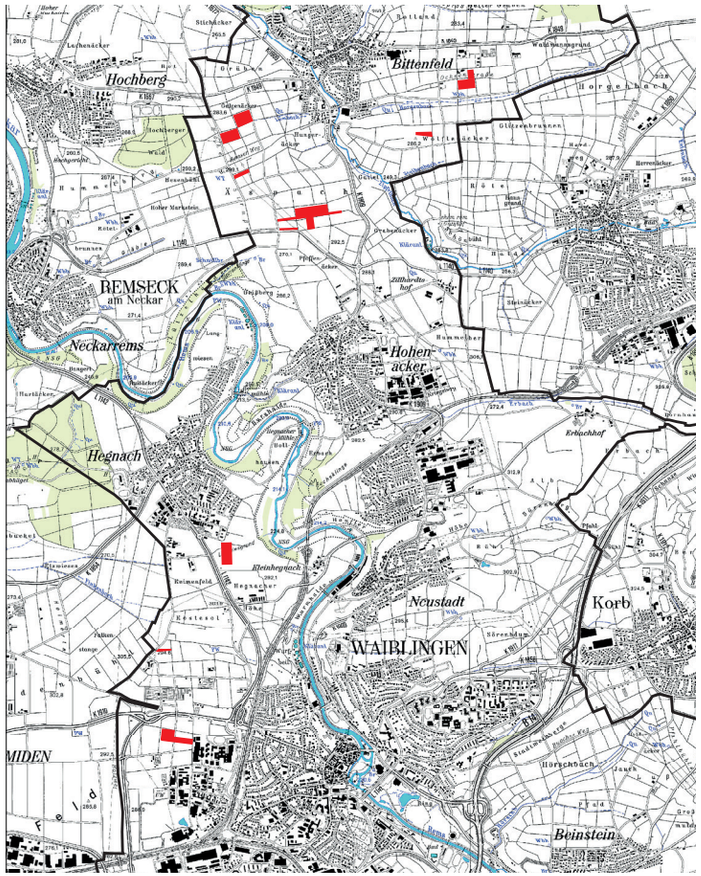
Projekt in Waiblingen und in den Ortschaften

Goldammer
Zug-, Strichvogel,
brütet gerne in Niederhecken
Brutzeit: April bis Juli
Nahrung: Insekten, Sämereien

Stadt Waiblingen

Kontakt
Abteilung Klimaschutz und Umwelt
Klaus Läpple
Kurze Str. 24, 71332 Waiblingen
umwelt@waiblingen.de

PROJEKTE BIOTOPVERBUND WAIBLINGEN
PROJEKTE BIOTOPVERBUND WAIBLINGEN



Lage der ersten Maßnahmen

- Lichtacker, Buntbrache, Niederhecke mit Saum, Stillegung, Mittelstreifen Feldwege, Blühstreifen

Biotopverbund Waiblingen
Biotopverbund in der Feldflur Hohenacker Äspach

Übersichtsplan

- Fällung Waldbäume und Gehölze
- Verjüngung überaltertes Feldgehölz + Ausbildung von Strauch- und Krautsäumen
- Entwicklung Niederhecke
- Anlage Krautsaum
- Blühwiese
- Fläche in städtischem Eigentum

Was macht die Stadt?

Waiblingen optimiert Biotopverbund-Strukturen auf ihren eigenen Flächen:

Das **Gewann Äspach** auf Hohenacker Gemarkung – vor über 25 Jahren als ein „Biotopverbundsystem" aus Hecken, Baumreihen und breiten Wiesenstreifen entstanden – wird für die Feldfauna revitalisiert:

Artenarme Mulchrasen werden in blütenreiche Wiesen umgewandelt. Sträucher und Bäume sind inzwischen in Höhe und Breite ausgewachsen. Waldbäume in der Ackerflur sind eher Fremdkörper. Ihr Schattenwurf und die Wurzelkonkonkurrenz beeinträchtigen die Landwirtschaft.

Hohe Baumkulissen bedeuten potentiell eine Gefahr durch Greifvögel fürs Rebhuhn und seine Küken und werden daher von Offenlandarten gemieden.

Diese Maßnahmen unterstützen die Feldvögel

- Entnahme von störenden Waldbäumen und Wiederherstellung einer freien Sicht
- Eingrenzung von Feldgehölzen in Breite und Höhe
- Entwicklung und Ergänzung einer Niederhecke mit anschließendem Krautsaum
- Umwandlung artenarmer Mulchrasen in Blühwiesen